



Piggeldy wollte wissen, was Geduld ist.

„Frederick“, fragte Piggeldy seinen großen Bruder, „Frederick, was ist Geduld?“

„Nichts leichter als das“ antwortete Frederick, „komm mit.“

Sie liefen auf dem Deich und liefen einen Vormittag lang immer weiter und weiter, und der Winterwind kühlte ihre Nasen und die Wintersonne stieg empor.

„Ich“, sagte Piggeldy irgendwann gegen Mittag, „ich hatte dich etwas gefragt.“

„Ich weiß“, sagte Frederick.

So liefen sie weiter auf dem Deich und liefen einen Mittag lang, und der Winterwind verwehte über dem Land und die Wintersonne wärmte ihre Rücken.

„Frederick“, sagte Piggeldy gegen Nachmittag, „Frederick, ich hatte dich etwas gefragt.“

„Ich erinnere mich“, sagte Frederick.

Also liefen sie weiter auf dem Deich und liefen einen Nachmittag lang immer weiter und noch weiter, und der Winterwind hüllte sie in Kälte und die Wintersonne stieg vom Himmel herab.

„Frederick“, sagte Piggeldy gegen Abend, „Frederick, ich hatte dich etwas gefragt.“

„Kann sein“, sagte Frederick, „es ist schon ziemlich lange her.“

So liefen sie weiter und noch weiter, und der Winterwind erstarrte und die Sonne wärmte schon lange nicht mehr.

„Lieber Bruder“, sagte Piggeldy, „lieber Bruder Frederick, ich wollte von dir wissen, was Geduld ist.“

„Du hast sie“, sagte Frederick.

„Was habe ich?“, fragte Piggeldy.

„Du hast Geduld.“, sagte Frederick.

„Woher weißt du das?“, fragte Piggeldy.

„Du hast den lieben langen Tag“, sagte Frederick, „geduldig auf die Beantwortung deiner Frage gewartet.“

Und Piggeldy ging mit Frederick nach Hause.

Aufgaben:

- Lies den Text.
- Erkläre jemandem, was für dich Geduld ist.
- Musst du manchmal den „lieben langen Tag“ auf etwas warten? Auf was?
- Worauf kannst du gut warten?
- Wann bist du ungeduldig?
- Wahrscheinlich hörst du jetzt öfter: „Wir brauchen alle etwas Geduld“.
Wofür brauchst du jetzt Geduld? Male dazu ein Bild.

